

Es informiert Sie	Runa Freiter
Telefon (0202)	563 - 4159
Fax (0202)	563 - 8050
E-Mail	verkehrsausschuss@stadt.wuppertal.de
Datum	20.09.2012

Niederschrift

über die öffentliche Sondersitzung des Ausschusses für Verkehr (SI/2544/12) am 17.09.2012

Anwesend sind:

Vorsitz

Herr Andreas Weigel ,

von der CDU-Fraktion

Herr Heinrich Bieringer , Herr Hans-Jörg Herhausen , Herr Kurt-Joachim Wolfgang , Herr Frank Zitlau ,

von der SPD-Fraktion

Herr Volker Dittgen , Herr Arif Izgi , Herr Detlef-Roderich Roß ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Bettina Brücher , Frau Anja Liebert ,

von der FDP-Fraktion

Herr Ralf Otto Jacob ,

von der Fraktion DIE LINKE

Herr Harald Pauli ,

von der WfW-Fraktion

Herr Bernd Kleinschmidt ,

als sachkundige Einwohner/in

Christian Bruch , Frau Sabine Schnake , Herr Ulrich Schulte , Herr Lorenz Walther ,

von der Verwaltung

Herr Volker Klöpfer , Herr Beig. Frank Meyer

Schriftführerin

Frau Runa Freiter

Beginn: 14:30 Uhr

Ende: 15:15 Uhr

Der Vorsitzende nimmt im Benehmen mit den Ausschussmitgliedern folgende Erweiterungen, bzw. Tischvorlagen, zur Tagesordnung:

- Beschlusslauf zur Drucksache VO/0543/12- Leistungsanpassung im ÖPNV-Angebot
- appellatives Schreiben des Seniorenbeirates
- VO/0646/12/1-A - Antwort der Verwaltung zur Großen Anfrage Bündnis 90/Die Grünen
- VO/0669/12 Änderungsantrag der FDP zum Antrag Bündnis 90/Die Grünen (VO/0647/12)

Der eingegangene „Eilantrag“ zur Buslinie CE 62 wird nicht behandelt, jedoch der Niederschrift zur Kenntnis beigelegt, ebenso wie der andere eingegangene Schriftverkehr an den Ausschuss.

Frau Liebert (Bündnis 90/Die Grünen) bittet um Änderung der Reihenfolge der Tagesordnung insofern, als dass die Anliegen ihrer Fraktion vor Beschluss der Verwaltungsdrucksache beraten werden. Einstimmigkeit.

I. Öffentlicher Teil

1 Leistungsanpassung im ÖPNV-Angebot der WSW mobil GmbH - Große Anfrage Bündnis 90/Die Grünen vom 04.09.2012 - Vorlage: VO/0646/12

Frau Brücher (Bündnis 90/Die Grünen) dankt der Verwaltung für die Beantwortung ihrer Anfrage; sie hat jedoch dazu drei Nachfragen:

1. Die Zahlen in der Antwort seien sehr allgemein gehalten. Es würde von einer Trendumkehr gesprochen, aber die konkreten Kennzahlen der einzelnen Linien würden nicht dargestellt. Sie fragt, ob diese nachgereicht werden.
2. Des Weiteren möchte sie erfahren, ob die Zahlen zu den Fahrgästen, die auf den schienengebundenen Nahverkehr während der Zeit der Stilllegung der Schwebbahn in den Jahren 2009 bis 2011 ausgewichen sind, eingerechnet worden seien.
3. Außerdem bittet sie um Auskunft, ob die WSW andere Maßnahmen planen, die für die Beschleunigung des ÖPNV anstelle der Kürzungen im Cityexpressbereich treten werden. Die Cityexpresslinien seien sehr attraktiv im Busangebot.

Frau Schnake (WSW mobil GmbH) nimmt dazu Stellung:

Zu 1. Zum Thema Fahrgastzahlen sei deutlich gemacht worden, dass das Angebotskonzept so entwickelt worden sei, dass möglichst wenige Fahrgäste betroffen werden. Es wäre eine Aufschlüsselung bei wenig befahrenen Linien vorgenommen worden in solche mit 0-4 und mit 4-8 Fahrgästen. In den Bezirksvertretungssitzungen seien die Zahlen, die auch Schwankungen unterliegen würden, deutlicher dargestellt und diskutiert worden. Es sei in der Darstellung schwierig, von allen Linien Fahrgastzahlen zur Verfügung zu stellen, da es sich um ein Gesamtbild über mehrere Jahre handele. Die Zahlen seien jedoch bei den WSW einsehbar.

Zu 2. Während des Stillstands der Schwebbahn habe es Verlagerungen zur S-Bahn und zum Schwebbahnexpress gegeben. Bei den Fahrgastzahlen sei momentan insgesamt eine Stagnation zu verzeichnen; aufgrund der demografischen Entwicklung sei davon auszugehen, dass sie eher sinken. Ein zentraler Punkt sei die hohe Marktausschöpfung mit ca. 80.000 Abonnenten (neben der Rheinbahn die höchste im Verkehrsverbund) in Wuppertal, die eine Steigerung kaum zulasse. Deshalb wäre das Angebot entsprechend angepasst worden.

Zu 3. Das Thema Beschleunigungsmaßnahmen würde zusammen mit der Stadtverwaltung verstärkt angegangen (Optimierung Lichtsignaltechnik, interne Überprüfung, wie das Beschleunigungspotential ausgeschöpft wird, Störfallanalysen etc.); es wird auch im Rahmen des Nahverkehrsplans erarbeitet werden.

Der Vorsitzende stellt Einvernehmen im Gremium fest, Herrn Walther (Pro Bahn) ebenso Nachfragen zu gestatten.

Herr Walther findet, dass nur das betriebliche Defizit der WSW mobil GmbH betrachtet werden sollte, nicht aber Finanzrückstellungen. Er fragt daher, ob es Zahlen gibt, in welcher Größenordnung sich das Defizit mit den geplanten Maßnahmen verringert.

Frau Schnake bittet um Verständnis, keine detaillierten Zahlen dazu nennen zu können. Jedoch trage alles, was gemacht würde, dazu bei, das Defizit - was zwar im Querverbund noch ausgeglichen wurde, zunehmend jedoch schwieriger würde - zu verringern.

Der Vorsitzende empfiehlt den im Internet veröffentlichten Geschäftsbericht einzusehen.

Herr Izgi (SPD) sieht Vohwinkel mit dem geplanten 30-Min.-Takt mehr betroffen und fragt, ob die an der Umsteigestation am Bahnhof Vohwinkel zusammen kommenden Buslinien untereinander und auch mit dem Bahnverkehr abgestimmt seien, damit die Wartezeiten in vertretbarem Rahmen blieben.

Frau Schnake bestätigt, dass der Takt von 30 Minuten in Rahmen der Erstellung eines Grundkonzeptes geprüft worden sei und in Bezug auf Bahnverbindungen punktuell sogar besser wird. Die Anschlüsse werden weiterhin so gut bleiben wie bisher.

Die Große Anfrage wird ohne Beschluss entgegen genommen.

2 Beantwortung der Anfrage Leistungsanpassung im ÖPNV-Angebot der WSW mobil GmbH
Vorlage: VO/0646/12/1-A

Die Ausführungen der Verwaltung werden ohne Beschluss entgegen genommen.

3 Zukunftsfähiges Mobilitätskonzept für Wuppertal
- Antrag Bündnis 90/Die Grünen vom 04.09.2012 -
Vorlage: VO/0647/12

Der Vorsitzende erzielt Einvernehmen, dass der im Zusammenhang stehende Änderungsantrag der FDP (VO/0669/12) an dieser Stelle mit beraten wird.

Frau Liebert (Bündnis 90/Die Grünen) begründet den Antrag der Fraktion.

Im Handbuch „Demografischer Wandel“ – beschlossen 2010- seien Ausführungen zum ÖPNV und zum Nahverkehrsangebot in Wuppertal gemacht worden; u.a. hätte die WSW mobil GmbH es sich zum Ziel gemacht, den Nahverkehr zu stärken und vor dem Hintergrund des demografischen Wandels das Angebot nicht einzuschränken.

Im Zuge der Vorbereitungen des kommunalen Nahverkehrsplans möchte die Fraktion das Mobilitätskonzept, dass den Veränderungen der Stadt gerecht wird und langfristig auch die Themen Lärminderung-Luftreinhaltung-Klimaschutz berücksichtigt, in die Beratungen einbezogen wissen.

Die im Antrag gen. Punkte 3 und 4 sind von entscheidender Bedeutung; insofern würde ihre Fraktion dem Änderungsantrag der FDP nicht zustimmen.

Herr Dittgen (SPD) stellt wegen Beratungsbedarfs den Antrag auf Vertagung auf eine der nächsten Sitzungen.

Der Vorsitzende sieht in dem vorgelegten Antrag nur einen Teilaspekt der zu beratenden Thematik erfasst und schlägt vor, über den Vertagungsantrag abzustimmen. Nach signalisiertem Abstimmungsverhalten der Fraktionen erklärt Frau Liebert nach kurzer interner Beratung das Einverständnis zur Vertagung. Der Vorsitzende legt fest, den Top zu der Sitzung zu nehmen, in der die Verwaltung die Drucksache zum Nahverkehrsplan einbringen wird.

Beschluss des Ausschusses für Verkehr vom 17.09.2012:

Der Antrag wird auf die Sitzung vertagt, in der die Verwaltungsdrucksache zum Nahverkehrsplan behandelt wird.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit bei Enthaltung der Linkspartei.

4 Änderungsantrag zu VO/0647/12 "Zukunftsfähiges Mobilitätskonzept für Wuppertal"
Vorlage: VO/0669/12

Aussprache siehe Top 3.

Beschluss des Ausschusses für Verkehr vom 17.09.2012:

Der Antrag wird auf die Sitzung vertagt, in der die Verwaltungsdrucksache zum Nahverkehrsplan behandelt wird.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit bei Enthaltung der Linkspartei.

5 Leistungsanpassung im ÖPNV-Angebot der WSW mobil GmbH Vorlage: VO/0543/12

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Hoppe von der Planungsgesellschaft Verkehr Köln (PGV).

Im Gremium herrscht Einvernehmen, dass Herr Hoppe den Vortrag, der in allen Bezirksvertretungen gehalten wurde und somit bekannt ist, nicht mehr halten soll.

Herr Jacob (FDP) stellt die Frage an Herrn Hoppe, ob es möglich sei, zu den einzelnen Linien Zahlen zu erhalten, z.B. zu der Anzahl der Fahrgäste und den Taktzeiten.

Herr Hoppe (PGV) teilt dazu mit, dass die Zahlen vorliegen und seine Empfehlung an die WSW gewesen wäre, die Zahlen zur Einsicht vorzulegen. Er würde anstelle der WSW die Zahlen nicht veröffentlichen.

Der Vorsitzende ergänzt, dass die WSW zusammen mit der PGV in Fraktionen und in Bezirksvertretungen Rede und Antwort gestanden hätten.

Frau Liebert (Bündnis90/Die Grünen) interessiert, inwieweit die Beratungen und Beschlussfassungen der Bezirksvertretungen wie auch der Appell des Seniorenbeirates in die Diskussion einfließen können. Sie spricht die unterschiedliche Stimmungslage in den Bezirksvertretungen an. Außerdem bittet sie um Mitteilung, wann die konkrete Ausgestaltung als Fahrplaninformation der Öffentlichkeit bekannt gemacht wird.

Der Vorsitzende stellt fest, dass alle Bezirksvertretungen getagt haben. Die Bezirksvertretungen Heckinghausen und Vohwinkel haben ablehnend entschieden und die Bezirksvertretungen Elberfeld-West und Uellendahl-Katernberg haben Änderungen, bzw. Ergänzungen beschlossen.

Nach der Gemeindeordnung müssen nun die Mitglieder des Ausschusses dieses berücksichtigen und dem Rat der Stadt per Abstimmung empfehlen.

Frau Schnake (WSW mobil GmbH) beantwortet die Frage von Frau Liebert, dass am 24.03.2012 der Fahrplanwechsel durchgeführt wird und die Bürgerinformation, Bürgerhotline, Herausgabe der Fahrplanbücher etc. wird im Februar 2013 erfolgen.

Die kommenden Monate werden nötig sein, um die konkreten Fahrpläne zu erarbeiten. Dabei werden die vorgetragenen Einwände zu den Fahrplänen aufgenommen und auf Machbarkeit geprüft.

Herr Jacob möchte den WSW keinen Freibrief erteilen, da er jetzt nicht beurteilen kann, ob die Einwände berücksichtigt werden.

Frau Liebert trägt für Bündnis 90/Die Grünen vor, dass ihre Fraktion dagegen stimmen wird, da sie der Ansicht seien, dass die strategische Ausrichtung im Zuge des demografischen Wandels nicht zielführend sei und im Widerspruch zu den grundsätzlichen Erwägungen der Stadtentwicklung und der Attraktivierung der Stadt steht. Die Ausdünnung des CE-Angebotes und die Entwicklung in Vohwinkel könne nicht mitgetragen werden.

Herr Dittgen (SPD) erachtet kaum genutzte Busse für unwirtschaftlich und unökologisch. Die Fraktion stimmt daher den geplanten Anpassungen zu.

Herr Walther (Pro Bahn) glaubt, dass das Konzept in die falsche Richtung geht. Er führt an, dass die Errungenschaft der Mobilität aus den 90er Jahren in Frage gestellt würde, wenn z.B. abends auf einen Stundentakt zurückgefahren würde. Das gleiche gelte für die Sonntagseinschränkung. Seines Erachtens sei das eine Frage der Grundsicherung der Mobilität. Er begründet, dass die Abonnenten deswegen ein Abo kaufen, damit sie sich in der Stadt frei und ohne Auto immer und überall hin bewegen können. Wuppertal sei keine reiche Stadt; vor kurzem sei in der Presse die Frage nach Sozialtickets aufgeworfen worden. Das Angebot müsse gut und verlässlich sein und das Gesamtnetz dürfe nicht in Frage gestellt werden. Es könne nicht sein, dass ganze Stadtteile tageweise oder nachts abgekoppelt würden. Er empfiehlt, der Vorlage nicht zuzustimmen.

Herr Herhausen (CDU) schließt sich für die Fraktion der Meinung der SPD an. Wenn Busse mit durchschnittlich 0-4 Personen gefahren würden, wäre das Angebot offensichtlich nicht gewünscht. Der ÖPNV mache 53 Millionen Minus, dann solle auch ein Gegenvorschlag gemacht werden.

Herr Pauli (Die Linke) lehnt für seine Partei die Vorlage ebenso ab. Ihm fehle ein mehrkonzeptioneller Ansatz; z.B. könne versucht werden, wenig ausgelastete Linien durch Verlagerung von verkehrsgewichtigen Linien aufzustocken und führt beispielhaft die Linien 644 und NE8 an. Er hält die Reihenfolge für falsch, dass jetzt Leistungskürzungen beschlossen werden und danach der Nahverkehrsplan aufgestellt wird.

Der Vorsitzende widerspricht, dass Erfahrungen, die jetzt mit der Leistungsanpassung gemacht werden, in den Nahverkehrsplan einfließen können.

Frau Schnake wirbt für das Konzept der WSW mobil GmbH. In den letzten Monaten habe man sich sehr viel Mühe gemacht, ein moderates Konzept zur Anpassung zu entwickeln, mit dem möglichst wenig Kunden betroffen werden. Sie glaubt, dass dies gelungen sei und auch nach dem 24.03.2012 ein guter Nahverkehr existiere. Dies sei das Ziel der WSW mobil GmbH.

Frau Brücher (Bündnis 90/Die Grünen) widerspricht der Auffassung der Herren Dittgen und Herhausen, bei der auch ökologische Gründe zur ÖPNV-Kürzung aufgeführt werden. Es sei zeitgemäß, den ÖPNV aus ökologischen Gründen auszubauen und mehr Menschen dorthin zu bringen. Daher müsse er entsprechend attraktiv gemacht werden. Sie bezweifelt, dass es nicht möglich sei, weitere Marktausschöpfung zu erreichen.

Herr Dittgen sieht ökologische Gründe, wenn nur drei oder vier Fahrgäste mit dem Bus fahren. Ein Bus sei ein Massenverkehrsmittel und keine Taxe. Die gute Fahrgastauslastung in Wuppertal, die nur noch von der Rheinbahn übertroffen würde, möchte er nicht klein geredet wissen. Er bittet Frau Schnake bei der Fahrplanerstellung die von den Bezirksvertretungen aufgeworfenen Problemstellungen zu prüfen.

Der Vorsitzende fasst zusammen, dass die Diskussion gezeigt hat, dass es sich der Ausschuss nicht leicht gemacht hat und bemerkt zum Thema „Abschneiden von Ortsteilen“, dass er dankbar dafür ist, dass die Nachtexpresslinien nicht - wie in anderen Städten - eingestellt werden.

Beschluss des Ausschusses für Verkehr vom 17.09.2012:

Der Ausschuss für Verkehr empfiehlt gemäß (ungeändertem) Beschlussvorschlag zu entscheiden:

Der Rat der Stadt beschließt die Anpassungen im ÖPNV-Leistungsangebot der WSW mobil GmbH und deren Umsetzung zum 24. März 2013.

Abstimmungsergebnis:

Stimmenmehrheit 8 (CDU und SPD) gegen die 5 Stimmen der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke, FDP und WfW

Andreas Weigel
Vorsitzender

Runa Freiter
Schriftführerin